

# BEN J RIEPE

Presseinformation

## ENVIRONMENT (Uraufführung) Ben J. Riepe

Ballett am Rhein – b.35

OPERNHAUS DÜSSELDORF

27.04. (Premiere) | 03.05. | 05.05. | 08.05. | 18.05. | 13.06.2018, jeweils um 19.30 Uhr



Foto: Andreas Endermann



Presseinformation

## **ENVIRONMENT (Uraufführung)**

**Ben J. Riepe**

**Ballett am Rhein – b.35**

OPERNHAUS DÜSSELDORF

27.04. (Premiere) | 03.05. | 05.05. | 08.05. | 18.05. | 13.06.2018, jeweils um 19.30 Uhr

Tänzer verschmelzen mit ihrer Umgebung oder heben sich plötzlich fremd in ihr ab. Sie werden zu Protagonisten in bekannten Bildern oder lassen ihre Individualität in ihren Kostümen verschwinden. Um eine riesige Tafel versammeln sie sich zu einem ganz und gar nicht alltäglichen Mahl. Immer wieder sacken ihre durchtrainierten Körper in sich zusammen, als hätten sie alle Beherrschung, ihre Muskeln alle Kraft verloren, während einer von ihnen seine Kreise über die Bühne zieht und uns mit einem schier unendlichen „Strom“ an Gedanken an einer Art Livestream aus seinem Bewusstsein teilhaben lässt. In wechselnden Umgebungen verkleinert sich die Bühne immer mehr. Auf immer enger werdendem Raum kommt es zu einer immer stärkeren Verdichtung. Vertraute Bilder, Szenerien, Verhaltensmuster und Bewegungen eröffnen durch ihre Versetzung in ein ungewohntes Umfeld neue Assoziationen, unsere Wahrnehmung beginnt sich zu verschieben.

Mit der Einladung an Ben J. Riepe, mit „Environment“ ein eigenes Stück für das Ballett am Rhein zu kreieren, kam es zu einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit zwischen einer der größten deutschen Ballettcompagnien und dem in Düsseldorf lebenden Künstler. Entstanden ist eine Erforschung des Spannungsfeldes, in dem sich die Tänzer in den von Ben J. Riepe kreierten Umgebungen befinden, sei es als Menschen, als Körper, als lebende Skulpturen oder als Objekte. In seiner ganz eigenen Bewegungssprache zwischen Tanz, Performance, Theater und Bildender Kunst erschafft er – Mittel wie Hommage, Piraterie, Parodie oder Mimikry nutzend – eine Welt aus vielschichtigen Bewegungsbildern, hinter deren unmittelbarer emotionaler Wirkung sich ein intensiver Prozess über Fragen der Wahrnehmung, aber auch der Kreativität und Schönheit entspinnt. Auf der Suche nach dem Eigentlichen ein Sprung ins Unbekannte.

Choreographie, Bühne & Kostüme: Ben J. Riepe

Licht: Ben J. Riepe & Thomas Diek

Komposition / Sounddesign: Roman Pfeifer

Sounddesign / Produktion: Misagh Azimi

Assistenz, Mitarbeit Kostüme & Bühne: Gwen Wiczorek

Beratung Bühne: Martin Rottenkolber

Stimmbildung: Romana Noack

Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg: Ann-Kathrin Adam, Doris Becker, Feline van Dijken, Norma Magalhães, Cassie Martín, Virginia Segarra Vidal, Elisabeta Stanculescu; Rashaen Arts, Brice Asnar, Yoav Bosidan, Philip Handschin, Vincent Hoffman, Sonny Locsin, Friedrich Pohl, Boris Randzio, Alexandre Simões



**Ben J. Riepe**  
**Person & Arbeitsweise**

Nach Tanz- und Choreographiestudium an der Folkwang Hochschule Essen und Stationen als Bühnentänzer u. a. beim Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und bei VA Wölfl / NEUER TANZ hat Ben J. Riepe 2004 mit der Ben J. Riepe Kompanie ein eigenes Ensemble gegründet, das seit 2009 von der Spitzenförderung Tanz des Landes NRW und seit 2015 von der Stadt Düsseldorf unterstützt wird. Seit 2010 betreibt er eine eigene Produktionsstätte in Düsseldorf und war bis 2016 Affiliated Artist bei PACT Zollverein in Essen.

Als Gastchoreograph hat Riepe mit dem Folkwang Tanzstudio Essen sowie in Kooperationen mit dem Goethe-Institut mit der DPAC Dance Company in Malaysia, der Korea National Contemporary Dance Company und Vivadança Salvador, Brasilien, gearbeitet. 2016 wurde er mit dem Jurypreis des Theaterfestivals FAVORITEN Dortmund für seine Arbeit „Livebox: Persona“ ausgezeichnet.

Im November 2017 erlebte Ben J. Riepes neue Produktion Carne Vale! in der Kunsthalle Düsseldorf ihre Uraufführung und im Februar 2018 wurde er für den George Tabori Preis 2018 nominiert.

Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht uneingeschränkt der menschliche Körper. Versehen mit vielen Fragezeichen: Was macht der Körper oder was erzeugt er? Was kann er? Was kann er nicht? Was tut er? Was bedeutet es, einen Körper zu haben oder was bedeutet es, überhaupt hier zu sein? Was ist, was bleibt? Was ist individuell, emotional, was ist sozial, politisch? Und damit letztlich: Was ist Mensch, Materie Mensch, Projekt Mensch, was ist Leben?

Vor diesem Hintergrund – dem Streben nach der Schönheit der Erkenntnis und dem Bedürfnis, dieses Streben künstlerisch auszudrücken – hat Riepe sich für den Tanz als Mittel der Wahl entschieden. Weil der Tanz eine unmittelbare, vielschichtige, nach allen Seiten offene Schnittmenge bildet aus Theater und Visueller Kunst, aus lebendiger Anwesenheit und bildnerischer Abwesenheit. Weil sein Instrument der Körper selbst ist und er dabei ohne Sprache auskommt.

Diese Schnittmenge füllt Riepe mit der größtmöglichen Freiheit. Er befindet sich in fortwährender Auseinandersetzung mit den Fragen, die ihn beschäftigen und erfindet dafür ständig neue Formen und Strategien. Er verwendet Ton, Text und Bild, baut Skulpturen nach und Spielorte um, lässt provokativ performen oder verstörend verführen, vermischt Publikum und Darsteller und verwischt die Grenzen zwischen Betrachtetem und Betrachter. So entsteht mit jeder Produktion eine neue Collage aus unterschiedlichsten Bestandteilen, ein schwebendes Gebilde, das aber immer nur eins will: Das Publikum in seinem Erleben empfindsam machen und stärken.

**Weitere Informationen:** [www.benjriepe.com](http://www.benjriepe.com)

**Pressekontakt:**

Claudia Holthausen +49 (0)151 191 5555 0

Julia Severing +49 (0)152 540 3721 4

[presse@benjriepe.com](mailto:presse@benjriepe.com)